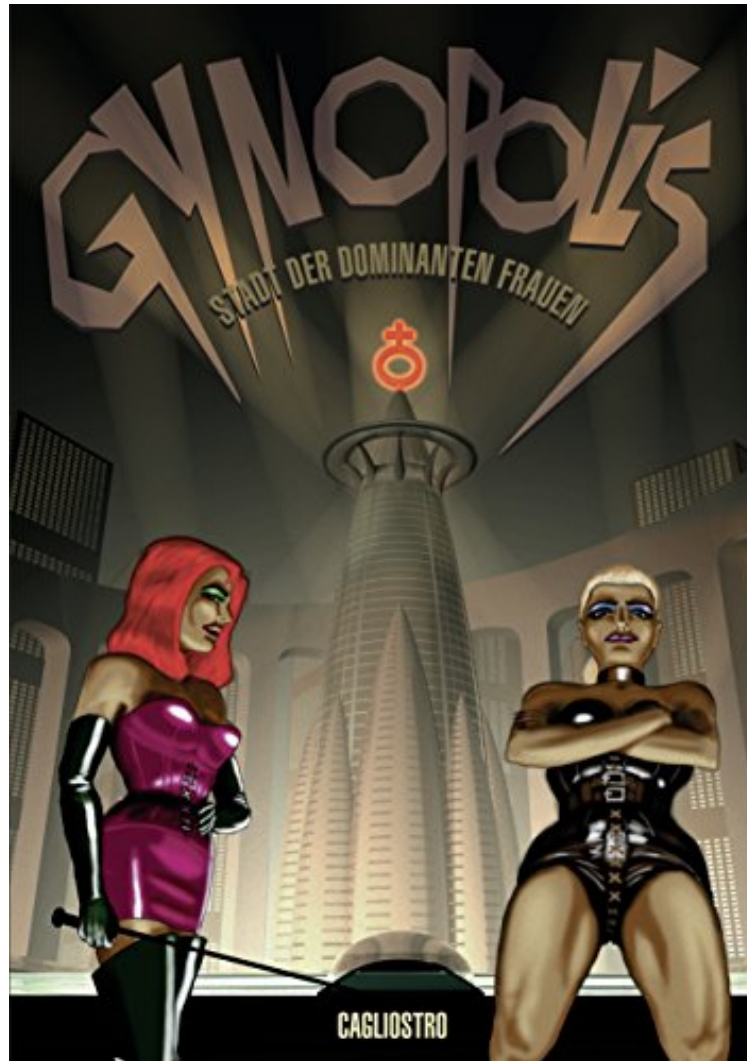


(Mobile pdf) Gynopolis: Stadt der dominanten Frauen

Gynopolis: Stadt der dominanten Frauen

Von Cagliostro

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2014-12-20 Erscheinungsdatum: 2014-12-20 File Name: B00SLH1SGO | File size: 56.Mb

Von Cagliostro : Gynopolis: Stadt der dominanten Frauen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gynopolis: Stadt der dominanten Frauen:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessante Gedankenspiele Von yours truly Was wre wenn? Eine (zum Teil erotische) Fiction/Dystopie. Wer Geschichten mag die an "Die Welle" oder "Das Experiment" erinnern, wird bei dieser Geschichte auch Parallelen finden. Es finden sich viele kleine Details, die zum Mitdenken, zum Weiterdenken und Nachdenken anregen. Sprachlich empfinde ich das Buch nicht als Meisterwerk, dafr bietet es aber recht schonungslose, kinky Fantasien und Dystopien die im BDSM Bereich angesiedelt sind. Ein durchaus gelungener Rundumschlag, menschlicher Fehlbarkeiten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Heftig Von Joachim W. Fr so

manchen wre es sicher ein Traum da zu leben aber auf dauer sicher nicht unbedingt.Nur ist es wohl ganz dumm gelaufen wenn man da nicht mehr wegkommt :)Was man bei dem Buch htte anders machen mssen sind die Tagebucheintragungen, weil sie sind recht klein geschrieben und die Schreibschrift dieser Person ist auch nicht jedermans Sache.Sonst ist es aber klasse und ich htte mir noch einen zweiten Teil gewnscht.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Htte man besser machen knnen.....Von Michael S.Die Grunddee einer frauendominierten Insel an sich ist ja gar nicht schlecht und htte ausreichend Grundlage fr ein abwechslungsreiches Buch bieten knnen. Leider folgene eine stndige Wiederholung immergleicher Demtigungen der Mnner, die mit der Zeit langweilen. Der Schluss wurde noch zustzlich sehr unglaubwrdig,

KurzbeschreibungWir hatten uns ins Caf Baudrillard direkt am Hauptplatz gesetzt. Ein junger Mann, der mit nichts weiter als einem langen Hemd bekleidet war, bediente uns. Von einer Stelle unter dem Hemd war in Hfthhe eine dnne Kette gespannt; sie fhrte zu einem Teewgelchen, das er hinter sich herzog. Denise entschied sich fr einen Kaffee, ich fr eine kleine Flasche Apfelsaft. Die Panoramafenster boten freien Blick auf die Pranger und die von Mnnern gezogenen Rikschas. Vor einem der mittelalterlichen Strafinstrumente, in dem ein beliebter Mann mit hochrotem Kopf steckte, war eine Tafel aufgestellt. Ich habe heimlich gewichst! stand darauf mit Kreide geschrieben. - - - Was fr ein Gefhl ist das eigentlich? wollte Denise wissen. Was meinst du? - Na ja, du bist hier als Mann in einer Stadt, in der die Mnner sich versklaven, erniedrigen und zum Deppen machen lassen. Das mu doch irgendwas in dir auslsen? - In der Tat. Ich kann das immer noch nicht fassen. - Was? - Da es so etwas gibt! Eine ganze Stadt, in der sich die Mnner freiwillig unterwerfen lassen. Ist das nun alles echt, oder sehen wir hier nur die Kulissen einer aufwendigen Show? Es gibt Frauen, die haben Interesse an erotischer Herrschaft, und Mnner, die wollen sich gerne unterwerfen lassen. So weit okay. Aber auf Dauer? In diesem extremen Ausma, wie das hier angeblich geschehen soll? Tausende von Mnnern, die fr Jahre nichts anderes tun wollen als dienen? - - - - (aus dem Reisejournal des Stefan Maverick) - - - - Warum lie Thorsten nichts von sich hren? Was war aus ihm und seiner neuen, dominanten Freundin geworden, mit der er nach Gynopolis gereist war? Ein lukratives Geschft durch unbegrndete Abwesenheit platzen zu lassen war ebenso wenig sein Stil, wie versprochene Sicherheitsanrufe wochenlang zu unterlassen. Ob doch etwas an den Gerchten war, da manche Sklaven gar nicht mehr freiwillig hier waren? Oder war das nur ein zur Aufpeilung der angepeilten Maso-Klientel geborener Slogan, hnlich wie das allgegenwrtige Wir sind kein Domina-Studio. Wir sind ECHT! Getarnt als ganz normale Besucher, landen Stefan und Denise, Reporter eines Lifestyle-Magazins, auf der Insel der dominanten Frauen - auf der Suche nach Thorsten und der Wahrheit ...KurzbeschreibungWir hatten uns ins Caf Baudrillard direkt am Hauptplatz gesetzt. Ein junger Mann, der mit nichts weiter als einem langen Hemd bekleidet war, bediente uns. Von einer Stelle unter dem Hemd war in Hfthhe eine dnne Kette gespannt; sie fhrte zu einem Teewgelchen, das er hinter sich herzog. Denise entschied sich fr einen Kaffee, ich fr eine kleine Flasche Apfelsaft. Die Panoramafenster boten freien Blick auf die Pranger und die von Mnnern gezogenen Rikschas. Vor einem der mittelalterlichen Strafinstrumente, in dem ein beliebter Mann mit hochrotem Kopf steckte, war eine Tafel aufgestellt. Ich habe heimlich gewichst! stand darauf mit Kreide geschrieben. - - - Was fr ein Gefhl ist das eigentlich? wollte Denise wissen. Was meinst du? - Na ja, du bist hier als Mann in einer Stadt, in der die Mnner sich versklaven, erniedrigen und zum Deppen machen lassen. Das mu doch irgendwas in dir auslsen? - In der Tat. Ich kann das immer noch nicht fassen. - Was? - Da es so etwas gibt! Eine ganze Stadt, in der sich die Mnner freiwillig unterwerfen lassen. Ist das nun alles echt, oder sehen wir hier nur die Kulissen einer aufwendigen Show? Es gibt Frauen, die haben Interesse an erotischer Herrschaft, und Mnner, die wollen sich gerne unterwerfen lassen. So weit okay. Aber auf Dauer? In diesem extremen Ausma, wie das hier angeblich geschehen soll? Tausende von Mnnern, die fr Jahre nichts anderes tun wollen als dienen? - - - - (aus dem Reisejournal des Stefan Maverick) - - - - Warum lie Thorsten nichts von sich hren? Was war aus ihm und seiner neuen, dominanten Freundin geworden, mit der er nach Gynopolis gereist war? Ein lukratives Geschft durch unbegrndete Abwesenheit platzen zu lassen war ebenso wenig sein Stil, wie versprochene Sicherheitsanrufe wochenlang zu unterlassen. Ob doch etwas an den Gerchten war, da manche Sklaven gar nicht mehr freiwillig hier waren? Oder war das nur ein zur Aufpeilung der angepeilten Maso-Klientel geborener Slogan, hnlich wie das allgegenwrtige Wir sind kein Domina-Studio. Wir sind ECHT! Getarnt als ganz normale Besucher, landen Stefan und Denise, Reporter eines Lifestyle-Magazins, auf der Insel der dominanten Frauen - auf der Suche nach Thorsten und der Wahrheit ...Der Verlag ber das BuchEine Insel im Mittelmeer, auf der alle Frauen dominant sind und die Mnner Sklaven. Besuche dort sind als Ferienaufenthalte mglich. Schnell wird dem Leser klar, dass einiges dort ganz anders luft, als die Hochglanzprospekte versprechen ...